Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 70 (1961)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS UNSERER ARBEIT

Die Werbeaktion für den Rotkreuzdienst befindet sich in vollem Gang. Nach dem Auftakt durch die Pressekonferenz, durch Radiosendungen und Zeitungsartikel mit Bildern werden nun im ganzen Land besonders von Detachementsführerinnen Referate gehalten. Auf Grund von Referaten — zum Beispiel —, die eine einzige Detachementsführerin im Kanton Tessin hielt, sind 95 Anmeldungen eingegangen. Die Werbung wird in den nächsten Monaten weitergeführt, und das Schweizerische Rote Kreuz hofft, eine so hohe Zahl von Anmeldungen zu erhalten, dass die fehlenden dreitausend Frauen in die Rotkreuzdetachemente eingeteilt werden können.

*

In den ersten zweieinhalb Monaten dieses Jahres fanden die folgenden Musterungen für den Rotkreuzdienst statt, anlässlich derer 187 Frauen als diensttauglich erklärt wurden:

8. Februar Pflegerinnenschule des Diakonissenhauses Neumünster 20 Schwestern; 10. Februar Ecole St. Jean, Genf, 1 Aerztin, 16 Schwestern; 28. Februar Kantonsspital Luzern 17 Schwestern, 1 Pfadfinderin; 1. März Pflegerinnenschule Zürich 37 Schwestern; 2. März Bethanien Zürich 15 Schwestern, 2 Hilfspflegerinnen, 2 Spezialistinnen, 4 Pfadfinderinnen; 3. März Bürgerspital Basel 17 Schwestern, 5 Hilfspflegerinnen, 1 Pfadfinderin; 6. März Lindenhof Bern 29 Schwestern; 7. März Engeriedspital Bern 13 Schwestern, 3 Hilfspflegerinnen, 1 Spezialistin, 3 Pfadfinderinnen; total 1 Aerztin, 164 Schwestern, 10 Hilfspflegerinnen, 3 Spezialistinnen, 9 Pfadfinderinnen.

*

Vom 25. September bis 7. Oktober 1961 wird in der Kaserne Le Chanet bei Neuenburg der Rotkreuz-Kaderkurs I/2 für Dienst- und Gruppenführerinnen der Rotkreuz-Detachemente durchgeführt werden.

*

Im Jahre 1961 sind die folgenden Kurse für die Angehörigen der Rotkreuzkolonnen vorgesehen:

a) Vom 12. bis 24. Juni der Rotkreuz-Kaderkurs I/1 in Lyss für angehende Gruppenführer;

b) vom 26. Juni bis 8. Juli, ebenfalls in Lyss, ein Einführungskurs;

c) zwei Ergänzungskurse, nämlich vom 13. bis 25. März der Rotkreuzkolonnen 61—64 mit dem zweiten Armeekorps, vom 10. bis 22. April der Rotkreuzkolonnen 11—14 mit dem ersten Armeekorps;

d) neun Fachkurse, nämlich vom 17. bis 22. April der Rotkreuzkolonne 34, vom 1. bis 6. Mai der Kolonne 71, vom 5. bis 10. Juni der Kolonne 51, vom 10. bis 15. Juli der Kolonne 74, vom 11. bis 16. September der Kolonnen 53 und 54, ein Kurs der Kolonne 72, ein weiterer der Kolonne 73, vom 2. bis 7. Oktober der Kolonnen 31, 32 und 33, vom 23. bis 28. Oktober der Kolonne 52.

Kurse für Rotkreuz-Spitalhelferinnen

Im März führten die Sektionen Bern und Zürich die so notwendigen und nützlichen Kurse für Rotkreuz-Spitalhelferinnen durch. Beide Sektionen überreichten zudem anlässlich einer kleinen Feier die Ausweise an jene Rotkreuz-Spitalhelferinnen, die schon vorher den Kurs mit Erfolg besucht und nun kürzlich auch noch das Praktikum in den Spitalabteilungen beendet hatten. Die Teilnehmerinnen des Solothurner Kurses haben nun ebenfalls mit den Praktika in den Spitalabteilungen begonnen.

*

Ende 1960 schloss die Wanderausstellung «Der Schwesternberuf» ihre Reise durch 62 Ortschaften der deutschen Schweiz ab, nachdem sie seit 1955 von ungefähr hunderttausend Personen besucht worden war. Das Schweizerische Rote Kreuz wollte mit dieser Ausstellung zeigen, wie heute die Krankenschwestern ausgebildet werden, welche Kenntnisse und Fähigkeiten sie mitbringen müssen, welches ihre Arbeitsmöglichkeiten sind und welche Bedingungen ihnen geboten werden.

Die Wanderausstellung bildete eines der vom Schweizerischen Roten Kreuz seit einigen Jahren eingesetzten Mittel, um die Oeffentlichkeit über die gegenwärtige Lage in der Krankenpflege aufzuklären und eine immer grössere Zahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten für die Pflegeberufe zu gewinnen. Weitere Mittel, die der Aufklärung und Werbung dienen, sind Schriften und Prospekte, der Film «Dienst am Leben», der bis jetzt gegen viertausend Aufführungen erlebte, Diapositive, Vorträge in Schulen, Instituten, Vereinen usw.

Heute dürfte allgemein bekannt sein, dass die Anstellungs- und Arbeitsbedingungen der Schwestern seit dem Zweiten Weltkrieg bedeutend verbessert wurden und den Vergleich mit den Bedingungen in andern Frauenberufen nicht mehr zu scheuen brauchen. Weite Kreise wissen auch, dass in den letzten Jahren, der Entwicklung der Heilkunde entsprechend, die Ausbildung an den vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen ständig ausgebaut und vertieft wurde.

Den bisherigen Bemühungen war ein beträchtlicher Erfolg beschieden: im letzten Jahr haben 1064 Schwestern und Pfleger der drei Pflegezweige — allgemeine Krankenpflege, Psychiatrie, Wochen-, Säuglings- und Kinderpflege — das Diplomexamen bestanden. In der allgemeinen Krankenpflege allein waren es 613 Schwestern und 24 Pfleger. In den Schulen dieses Pflegezweiges begannen im vergangenen Jahr 828 Schülerinnen und Schüler ihre dreijährige Ausbildung; Ende 1960 standen insgesamt 2184 Schülerinnen und Schüler der allgemeinen Krankenpflege in der Ausbildung. Das bedeutet gegenüber 1955 eine Zunahme um beinahe 400 Personen.

Diese Zahlen sind ermutigend. *Entgegen einer weitverbreiteten Ansicht hat die Zahl der ausgebildeten Schwestern seit dem Weltkrieg ständig zugenommen. Demgegenüber steigt jedoch der Bedarf weiterhin in noch stärkerem Masse an;* auch gehen durch die zahlreichen Heiraten unter den Krankenschwestern jedes Jahr sehr viele von ihnen dem Berufe wieder verloren. Auch in Zukunft werden deshalb grosse Anstrengungen nötig sein, wenn die Pflege unserer Kranken gesichert werden soll. *Es ist unerlässlich, dass die*

Krankenpflegeschulen in den kommenden Jahren noch bedeutend mehr Schwestern und Pfleger ausbilden und dass sie sich personell und räumlich auf diese Aufgabe vorbereiten. Die notwendige Mehrleistung wird von den Schulen indessen nur dann erbracht werden können, wenn ihnen Gemeinden, Kantone und schliesslich auch die Eidgenossenschaft jene finanzielle Hilfe gewähren, auf die sie als Ausbildungsstätten für die lebenswichtigen Krankenpflegeberufe Anspruch erheben dürfen.

*

Im Laufe der Berichtsperiode fanden die Diplomexamen in den folgenden Krankenpflegeschulen statt: 1./2. März Diakonissenanstalt Neumünster- Zollikerberg, 14. März Baldegg/Sursee, 14./15. März Schwesternschule vom Roten Kreuz Zürich/Fluntern, Diakonissenhaus Bethanien, Zürich, 22. März Krankenpflegerschule Kantonsspital Winterthur, Institution des Diaconesses de St-Loup, Pompaples, 23. März Diakonissenanstalt Riehen, St. Anna-Schwestern Luzern, 27./28. März Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich, Bürgerspital Basel, 27. bis 29. März Rotkreuz-Pflegerinnenschule Lindenhof, Bern, 28. März Bernische Pflegerinnenschule Engeried, Bern und Diakonissenhaus Bern.

Die folgenden Diplomexamen sind für die nächsten Wochen gemeldet worden: 6. April St. Claraspital Basel; 10./11. April Theodosianum Zürich; 11./12./13. April Kantonsspital Lausanne; 12. April Bürgerspital Solothurn; 20. April Heiligkreuz, Bürgerspital Zug; 25./26. April Bezirksspital Biel; 26. April Kantonsspital Aarau; 26./27. April La Source Lausanne und Bezirksspital Thun; 25. Mai Notkerianum St. Gallen.

*

Am 8. März fand in Bern eine Aussprache über das Ausbildungsprogramm der Hilfspflegerinnen *statt. Daran nahmen teil die Mitglieder des Fachausschusses für Hilfspflegerinnen sowie ein erweiterter Kreis von Schulschwestern, Schulärzten und Spitaldirektoren, die bei der Ausbildung von Hilfspflegerinnen resp. Pflegerinnen für Betagte und Chronischkranke bereits Erfahrungen gesammelt hatten. Ein Referat über den theoretischen Unterricht wurde von Dr. med. P. Jucker, Bürgerspital Basel, gehalten.*

*

Am 10. März tagte die Kommission für Eiweissforschung unter dem Präsidium von Prof. Dr. H. Aebi in der Universität Bern. Dieser Kommission gehören an Vertreter der Berner Universität, der chemischen Firmen Ciba, Geigy, Hoffmann-La Roche und Sandoz sowie, vom Schweizerischen Roten Kreuz, Prof. Dr. A. von Albertini, Dr. H. Spengler und Dr. H. Bürgi. An dieser Sitzung teilten die Vertreter der vier Basler Firmen mit, dass die Basler chemische Industrie bereit ist, die Eiweissforschungsgruppe an der Universität Bern, an der das Schweizerische Rote Kreuz massgeblich beteiligt ist, für weitere drei Jahre mit einer jährlichen Subvention von Fr. 60 000.— zu unterstützen.

*

Für seine Untersuchungen über die Biochemie der menschlichen Blutplättchen erhielt PD Dr. E. F. Lüscher, Leiter der biochemischen Abteilung unseres Blutspendedienstes, den Werner-Preis der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft.

Am 16. März wurde in Luzern das neue Blutspendezentrum der Sektion Luzern bei Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten aus Rotkreuz- und Aerztekreisen feierlich eingeweiht. Dr. H. Spengler überbrachte die Grüsse des Zentralkomitees des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Die neuen Räume sind sehr zweckmässig und praktisch eingerichtet, und der grosse Blutentnahmeraum, die lichten Laboratorien und die übrigen freundlichen Räume sind dem ständigen Anwachsen des Blutspendedienstes bestens angepasst. Die Tätigkeit des Blutspendedienstes Luzern erstreckt sich auch auf den Kanton Unterwalden.

*

Rotkreuzhelferinnen

Am 2. März fand in Bern unter dem Vorsitz von Frau Dr. med. I. Schindler-Baumann, Mitglied des Zentralkomitees, eine Zusammenkunft der Verantwortlichen für die Tätigkeit der Rotkreuzhelferinnen und Rotkreuzhelfer in den Sektionen statt. Bei diesem Anlass sprach Professor Dr. B. Steinmann, Bern, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie, sehr eindrücklich und interessant über das Thema «Was versteht man unter Rehabilitation, und welches sind die Aufgaben der Rotkreuzhelferinnen?» Eine angeregte Diskussion folgte dem Referat.

*

Gemeinsam stellten die Sektionen Horgen/Affoltern und Zürcher Oberland eine Beschäftigungstherapeutin an, die nun im Auftrag dieser beiden Sektionen halbamtlich in einem Spital und einigen Heimen für Betagte und Chronischkranke arbeitet.

*

Vom Oesterreichischen Jugendrotkreuz ist eine Einladung an das Schweizerische Jugendrotkreuz eingetroffen für Teilnahme am internationalen Jugendrotkreuz-Lager, das vom 10. bis 25. Juli 1961 in Hohenlehen bei Hollenstein, Ybbstal in Niederösterreich geplant ist. Nebst österreichischen und schweizerischen Jugendlichen werden auch amerikanische, britische, deutsche und kanadische daran teilnehmen.

*

Das Zentralkomitee bewilligte zu Lasten von Patenschaften und Spenden einen Kredit von Fr. 40 000.— für die Anfertigung von Kleidern für die algerischen Flüchtlinge in Tunesien und Marokko. Weitere Fr. 25 000.— wurden für die Beschaffung von Nahrungsmitteln und Kleidern bewilligt, die durch Vermittlung des Französischen Roten Kreuzes der notleidenden evakuierten Bevölkerung in Algerien zukommen sollen.

*

Am 9. März traf ein Transport mit 75 Flüchtlingen aus Oesterreich in der Schweiz ein. Diese Flüchtlinge, die kürzlich von einer schweizerischen Kommission in österreichi-

schen Flüchtlingslagern ausgewählt wurden, sollen in unserem Lande dauernd Unterkunft und Arbeit finden. Das Schweizerische Rote Kreuz betreut die Flüchtlinge während der ersten Wochen ihres Aufenthaltes in der Schweiz und bringt sie in verschiedenen Heimen unter. In dieser Zeit werden ihnen von den der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe angeschlossenen Hilfswerken, die die Flüchtlinge später auch betreuen werden, Arbeitsplätze und Wohnungen zugewiesen. Eine weitere Gruppe von ebenfalls 75 Flüchtlingen wird nach Ostern aus Italien eintreffen.

*

In seiner Sitzung vom 8./9. März bewilligte das Zentralkomitee einen Kredit von Fr. 40 000.— für die Beschaffung einer fahrbaren Kücheneinrichtung, die die Verpflegung von 600 Personen erlaubt. Diese Anschaffung dient der Erhöhung der Bereitschaft des Schweizerischen Roten Kreuzes zur Durchführung von Hilfsaktionen, sei es zugunsten von Flüchtlingen oder von Katastrophengeschädigten.

*

Das Zentralkomitee bewilligte Fr. 7400.— für die Anschaffung von 100 Schaumstoffmatratzen. Es handelt sich dabei um die Erneuerung und Ergänzung des Bettenmaterials, das als Katastrophenreserve dient, jedoch auch an Hotels, Baufirmen und Ferienkolonien vermietet wird. Die Einnahmen aus den Vermietungen dieses Materials belaufen sich im Jahr auf 40 000.— bis 50 000.— Franken.

*

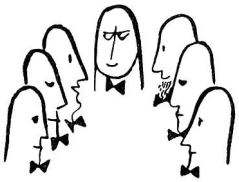
Für die Anschaffung von zehn Beatmungsphantomen mit Transportkisten bewilligte das Zentralkomitee Fr. 3520.—. Diese Anschaffung geht zu Lasten der Spende von Franken 100 000.—, die der Schweizerische Samariterbund dem Schweizerischen Roten Kreuz für die Erneuerung und Ergänzung des Unterrichtsmaterials zur Verfügung gestellt hat.

*

Landesausstellung 1964

Bereits steht das Schweizerische Rote Kreuz mit der Leitung der Landesausstellung 1964 in Lausanne in Verbindung, um die Beteiligung des Roten Kreuzes abzuklären und festzulegen. Es ist vorläufig vorgesehen, dass das Schweizerische Rote Kreuz in der Sektion «Gesundheit», besonders in der Gruppe «Hospitalisation und Krankenpflege» mitwirkt. Arbeit und Idee des Roten Kreuzes werden indessen voraussichtlich auch in andern Sektoren zur Darstellung gelangen.

*



Im März fanden wiederum die traditionellen regionalen Frühlingskonferenzen der Präsidenten der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes und ihrer Mitarbeiter statt, und zwar am 16. März in Zürich unter der Leitung von Prof. Dr. A. von Albertini, am 18. März in Bellinzona unter der Leitung von Dr. H. Spengler und am 25. März in Lausanne unter der Leitung von Dr. G. Du Pasquier. Mit einigen Abweichungen wurden an allen drei Konferenzen die gleichen Fragen behandelt, wie Werbeaktion für den Rotkreuzdienst, Orientierung über die Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes im Jahre 1963 und die in diesem Jahr stattfindende Mitgliederwerbung des Schweizerischen Roten Kreuzes usw. Statt über das Jugendrotkreuz zu sprechen wie an den beiden andern Konferenzen, behandelten die Lausanner Konferenzteilnehmer die Frage, weshalb sich das Schweizerische Rote Kreuz so intensiv an der Hilfstätigkeit im Ausland beteiligt.

*

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes wird dieses Jahr am 27. und 28. Mai in Locarno stattfinden.

*

An der Generalversammlung der Sektion Schaffhausen vom 21. März hielt Dr. Hans Haug ein Referat über die Hilfstätigkeit des Schweizerischen Roten Kreuzes im Ausland und die Verwendung der dem Roten Kreuz anvertrauten Geldmittel. Dr. Ernst Schenkel sprach am 23. März an der Generalversammlung der Sektion Winterthur über die Hilfsaktion des Schweizerischen Roten Kreuzes im Kongo und Marguerite Reinhard am 16. März an der Hauptversammlung des Frauenvereins Herzogenbuchsee über die tibetischen Flüchtlinge in Nepal.

MARIO DEL MONACO SINGT IN BERN FÜRS ROTE KREUZ

Der diesjährige 8. Mai, Geburtstag Henri Dunants, der in der ganzen Welt festlich begangen wird, soll auch für Bern — im Rahmen der Maisammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes — ein künstlerisches Ereignis werden. Eine Künstlergruppe hat sich in schöner Selbstverständlichkeit zur Verfügung gestellt, in der Bundesstadt zugunsten des Schweizerischen Roten Kreuzes, Sektion Bern-Mittelland, ein **Konzert** zu veranstalten. Dabei verzichtet der gefeierte italienische Tenor **Mario del Monaco** auf sein übliches Starhonorar. Das **Berner Stadtorchester** hat sich in grosszügiger Weise kostenlos zur Verfügung gestellt. **Nello Santi,** Dirigent am Zürcher Stadttheater, freut sich, seine Kunst ohne Honorar in den Dienst des Roten Kreuzes zu stellen, und auch **Radio Bern** wird das Aufnahmehonorar für das Konzert der Sektion Bern-Mittelland überweisen. Eine Reihe privater Spender haben sich bereit erklärt, ihr Scherflein an weitere Unkosten beizutragen.

Billettbestellungen können an die Kasse EX LIBRIS, Kramgasse 3, Bern, oder an die Sektion Bern-Mittelland des Schweizerischen Roten Kreuzes, Gerechtigkeitsgasse 40, Bern, Telephon (031) 9 29 44 gerichtet werden. Der öffentliche Vorverkauf beginnt Mitte April.